

Schulhund Balou

„Co-Pädagoge auf vier Pfoten“

Ein Konzept zur hundegestützten Förderung an
der Regenbogenschule in Bad Vilbel – Dortelweil





Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und rechtliche Grundlagen	3
2. Fördermöglichkeiten und Wirkeffekte von Schulhunden.....	5
2.1 Fördermöglichkeiten.....	5
2.2 Wirkeffekte eines Schulhundes auf einen Blick	6
3. Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes <i>Balou</i>	7
4. <i>Balou</i> als Schulhund im Klassenunterricht oder in der Einzelförderung.....	8
5. Regeln im Umgang mit <i>Balou</i>	10
6. <i>Balou</i> s „Streichellandkarte“	11

Anmerkung:

Regelmäßig zu Schuljahresbeginn wird das Konzept evaluiert und bei Bedarf überarbeitet. Ebenso kann es durch einen geänderten Stundenplan und ggf. dem Einsatz in anderen Klassen zu veränderten Einsatzschwerpunkten kommen. Selbstverständlich spielt das Alter des Hundes und der Schüler*innen auch eine Rolle.



1. Einführung und rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Grundlage für einen Schulhundeinsatz in Hessen findet sich in **§§3 Abs. 5, 127b Hessisches Schulgesetz (HSchG)**. Danach entwickelt die Schule ihr eigenes pädagogisches Konzept und legt die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit mit dem Schulhund in einem Schulprogramm fest.

Die **Kultusministerkonferenz** stellt mit ihrer „**Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU)**“ bundesweit ein umfassendes Regelwerk zur Unfallverhütung an deutschen Schulen bereit. In der aktuellen „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU)“ vom 14.06.2019 findet man auf Seite 90 folgende Empfehlungen zu Hunden in der Schule:

"Beim Einsatz von Hunden in Schulen (z.B. im Rahmen einer tiergestützten Pädagogik, HuPäSch o.ä.) müssen einige wichtige Punkte beachtet werden. Dazu zählen insbesondere:

- *Das Tier muss regelmäßig einer Tierärztin bzw. einem Tierarzt vorgestellt und von diesem untersucht werden. Dadurch sollen frühzeitig u.a. schmerzverursachende Krankheiten erkannt werden, die zu einer Wesensänderung des Tieres führen können. Das Gesundheitsattest der Tierärztin bzw. des Tierarztes muss über die gute Allgemeinverfassung des vorgestellten Hundes Auskunft geben. Außerdem ist für eine regelmäßige Endoparasitenprophylaxe (entweder durch regelmäßige Entwurmung oder Kontrolle durch Abgabe von Kotproben) und Ektoparasitenprophylaxe zu sorgen. Der aktuelle Impfstatus muss im Heimtierpass vorliegen.*
- *Jeder Einsatz in der hundegestützten Pädagogik erfolgt nur im aus- bzw. weitergebildeten Mensch-Hund-Team und setzt ein sicheres Vertrauensverhältnis voraus.*
- *Der Einsatz zwischen Schülerinnen bzw. Schülern und Hund erfolgt ausschließlich unter ständiger Aufsicht der Hundeführerin bzw. des Hundeführers. Ein Einsatz des Hundes ohne Hundeführerin oder Hundeführer ist nicht zulässig.*
- *Der Einsatz muss immer nach Hunde- und Tierschutzaspekten sowie tierethischen Grundsätzen geplant und durchgeführt werden. Der Hund darf nicht instrumentalisiert werden. Individuelle Stärken sollten berücksichtigt werden.*
- *Um den professionellen Einsatz eines Schulhundes zu gewährleisten, ist das Erstellen eines Schulhundkonzepts unabdingbar. Zusätzlich ist eine kontinuierliche Reflektion, Evaluation und Anpassung der Arbeit notwendig.*
- *Rituale für den Hund und Regeln für die Schülerinnen und Schüler müssen etabliert werden, um dem Hund Hilfestellungen beim Einsatz zu geben und um Stress zu reduzieren.*
- *Die Möglichkeit des selbstständigen Rückzugs des Hundes auf einen eigenen und ungestörten Ruheplatz muss gewährleistet sein.*
- *Der Einsatz des Hundes muss entsprechend seiner Bedürfnisse und Voraussetzungen und denen der Hundeführerin / Pädagogin bzw. des Hundeführers / Pädagogen, der Schülerinnen und Schüler und der Schule individuell angepasst werden.*

Vor dem Einsatz des Hundes im Unterricht sind die Sorgeberechtigten nach bekannten Allergien ihrer Kinder zu befragen. Nach dem Umgang mit dem Hund sind die erforderlichen hygienischen Maßnahmen (z.B. Händewaschen) durchzuführen."



Um eine qualitativ gute Arbeit im Bereich der hundegestützten Pädagogik in der Schule zu gewährleisten, hat der Fachkreis Schulhunde in Kassel eine freiwillige Selbstverpflichtung erarbeitet.¹ Die Selbstverpflichtung ist zurzeit das einzige bundesweit geltende Gütekriterium, dem sich Hundeführer*innen anschließen können, um einen qualifizierten Einsatz von Hunden in der Schule nachzuweisen. Frau Bettina Lange beantragt das Prüfzeichen, d.h. das geschützte Logo im Anschluss an ihre Ausbildung² zur Hundeführerin, die im Juli 2022 abgeschlossen sein wird.³ Balou wurde im März 2022 auf seine Eignung als Schulhund getestet und erhielt als Bescheinigung ein entsprechendes Zertifikat.

Der Schulhund („Präsenzhund“) Balou wird im Rahmen der tiergestützten Pädagogik an der Regenbogenschule eingesetzt, verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht und wird fortlaufend durch seine Halterin Frau Bettina Lange entsprechend aus- und weitergebildet. Der Einsatz von Balou soll die Arbeit der Lehrkräfte u.a. in den Bereichen Emotionalität und Soziales Lernen, Lern- und Arbeitsverhalten sowie Sprache und Kommunikation unterstützen. Vorhandene Ressourcen sollen unterstützt und Lernprozesse initiiert werden.

Die hundegestützte Pädagogik findet vorwiegend im Unterricht statt, um die Lernatmosphäre, die sozialen Beziehungen in der Klasse, das Sozialverhalten und den Lernerfolg der Lernenden zu verbessern. Die für den Schulhundeinsatz ausgebildete Lehrperson bzw. die Hundeführer*in des Schulhundes nutzt im Rahmen eines pädagogischen Grundkonzepts Chancen im Lernprozess, die durch die positive Wirkung des Tieres entstehen.

Bereits bei der Schulanmeldung eines Kindes werden die Eltern über den Einsatz des Schulhundes informiert und nach möglichen Vorbehalten und Allergien befragt. Selbstverständlich können Ausnahmeregelungen bei z. B. Ängsten oder Allergien getroffen werden. Den Schüler*innen wird in der sogenannten „Präsenz-Kontakt-Zeit“ im Klassenverband die Möglichkeit des Besuchs in einer Parallelklasse angeboten oder der direkte Kontakt zum Schulhund wird durch ausreichenden Abstand vermieden.

Die Hundehalterin Frau Bettina Lange gibt bei Interesse nähere Auskunft über die Arbeit mit dem Hund.⁴

¹ Die Erarbeitung der Selbstverpflichtung wurde am 1. November 2008 einstimmig verabschiedet.

² Die Kosten der Ausbildung werden über den Förderverein der Regenbogenschule Bad Vilbel Dortelweil e.V. finanziert.

³ Ausbildungsschule SidebySide, Steinbach (Taunus)

⁴ E-Mail-Kontakt: bettina.lange@schule.hessen.de



2. Fördermöglichkeiten und Wirkeffekte von Schulhunden

2.1 Fördermöglichkeiten

Tiere in der Schule haben eine positive Wirkung auf das Lern- und Konzentrationsverhalten. Kinder, bei denen im Unterricht ein Tier anwesend ist, zeigen eine deutlich gesteigerte Aufmerksamkeit. Des Weiteren zeigt sich, dass die Schüler*innen untereinander mehr Rücksicht nehmen, die Toleranz gesteigert wird und eine Sensibilität für die Eigenarten und Bedürfnisse anderer Lebewesen entwickelt wird. Das Bindungsverhalten der Schüler*innen zum Co-Pädagogen Hund ermöglicht gleichzeitig eine deutlich verbesserte Bindungsbereitschaft zur Lehrperson und führt damit zu einem stabileren Schüler*innen-Lehrer*innenverhältnis.

Das Zusammenleben mit Tieren verbessert zum einen die Fähigkeit zur Kommunikation und stärkt gleichzeitig die Entwicklung von Empathie. Tiere wirken als soziale Katalysatoren und regen nachweislich die emotionale und soziale Intelligenz an - sie erleichtern die Kontaktaufnahme zu Mitmenschen. Sie reduzieren vorzeitige Beziehungsabbrüche und schaffen neue Zugänge zu den eigenen Emotionen und Instinkten. Tiere senden auch keine Signale der Ablehnung aus. Dies ist insbesondere bei Kindern mit einem nicht sehr stark ausgeprägten Selbstwertgefühl wichtig.

Gerade Kinder, die eingeschult werden, stehen vor neuen Herausforderungen. Beim Bewältigen des Schulalltags kann die Mitwirkung eines Hundes helfen, dass sich die Kinder frei von Scheu entwickeln können und sie ihren Platz in der Schulgemeinde finden. Es kann ausgleichend und beruhigend sein, aber auch durch Ablenkung angstlösend wirken. Ein Hund kann ein trauriges Kind durch Herumtollen und aktive Kontaktaufnahme, wie bspw. durch „Anstupsen“, ermuntern. Das Tier wird ein Kind in keinem Fall ablehnen - es wird zum schulischen Gefährten.

Tiere können auf vielfache Weise Kinder vom Erwartungsdruck der Erwachsenen entlasten. Hunde haben ähnlich soziale Strukturen und Bedürfnisse wie wir Menschen. Sie sind sehr einfühlsam, anpassungsfähig, suchen Kontakt zu anderen Sozialpartnern, sie genießen Aktivitäten mit Menschen (z.B. Spielen oder Kuschn), sie können im physischen, psychologischen und sozialen Bereich sehr positiv wirken. Sie passen sich gut an wechselnde Umgebungen an.

Ihre kommunikativen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, ihre Gefühle durch Mimik und Gesten auszudrücken. Ein großer Vorteil ist der wertungsfreie Aufbau einer Beziehung zu verschiedenen Menschen. Sie motivieren zur Kontaktaufnahme, zum Sprechen und zum Agieren / Reagieren.



2.2 Wirkeffekte eines Schulhundes auf einen Blick



Physische Wirkungen eines Hundes auf Menschen

- Normalisierung des Blutdruckes
- Freisetzung von Glückshormonen (Serotonin, Dopamin)
- Ablenkung von Schmerzen und Schmerzlinderung durch Endorphin
- Förderung der Motorik, der Koordination, der Kraftdosierung
- Steigerung der sensomotorischen Wahrnehmung
- Förderung der Tonusnormalisierung
- Förderung des Stressabbaus (vermindert Ausschüttung des Stresshormons Kortisol)

Psychologische Wirkungen eines Hundes auf Menschen:

- vermittelt das Gefühl, akzeptiert zu werden (Geborgenheit)
- vermittelt das Gefühl von Freude (Selbstwertgefühl)
- erspürt Stimmungslagen des Menschen und spiegelt das Gefühl, diese zu verstehen
- fordert zum Spiel und zu gemeinsamen Aktivitäten auf



Soziale Wirkungen eines Hundes auf Menschen:

- wirkt als Kontaktvermittler, sei es verbaler oder nonverbaler Art zwischen Kind-Hund und Kind-Hund-Lehrer*innen
- liefert Gesprächsstoff
- fördert das Erlernen von Sozialverhalten und der nonverbalen Kommunikation
- Erlernen von hygienischen Maßnahmen
- Erlernen der Berücksichtigung von Bedürfnissen
- Erlernen der Akzeptanz von Grenzen und Regeln

3. Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes *Balou*

Die tiergestützte Pädagogik erfolgt im Klassenraum. Als Voraussetzung, dass der Hund dort eingesetzt werden darf, müssen im Klassenraum folgende Dinge vorhanden sein und Abläufe beachtet werden⁵:

- ein Waschbecken zum Händewaschen und Einmalhandtücher
- ein Rückzugsort für den Hund, an dem er nicht von den Kindern gestört werden darf
- mit den Kindern werden Rituale und Regeln im Umgang mit dem Hund entwickelt und dokumentiert
- Desinfektionsmittel
- das Zubehör, wie Wasser- und Futternapf, Spielzeug u. Ä. wird extra aufbewahrt und regelmäßig gereinigt
- etwaige Verschmutzungen durch den Hund werden sofort beseitigt

Ein Schulhund kann sein volles Potenzial entfalten, wenn er gesund ist. Die Gesundheitsvorsorge für Balou wird durch regelmäßige Untersuchungen und Versorgung durch die Tierarztpraxis Dr. B. Dichmann in Frankfurt-Bonames gewährleistet. Regelmäßige Impfungen und Entwurmungen werden durchgeführt und eventuell auftretende Ektoparasiten, wie Milben, Zecken und Flöhe werden zeitnah entfernt und behandelt. Alle Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen mit entsprechenden Protokollen sowie regelmäßige Gesundheitszeugnisse liegen im Sekretariat im „Pfötchen-Ordner“ zur Einsicht bereit.

Auf dem Schulgeländesowie im Schulgebäude wird Balou an der Leine geführt und in Klassenräumen gegebenenfalls unter Aufsicht der Halterin ohne Leine geleitet. Ausnahmen bilden aktive und gezielte Aktionen unter Aufsicht der Hundeführerin. Balou erhält keinen Zugang zur Schulküche oder zur Mensa sowie zu den Sporthallen. Während der großen Pausen ist Balou nicht mit den Kindern auf dem Schulhof, sondern an einem seiner Rückzugsorte. Der direkte Kontakt zu Menschen, die in besonderem Maße allergisch gegen Haare oder Speichel von Hunden sind, wird vermieden. Diese Personen

⁵ Weitere Rahmenbedingungen: s. Hygieneplan für Schulhunde an der Regenbogenschule



fassen den Hund und seine Decken, Spielzeuge, Futternäpfe,... grundsätzlich nicht an. Der Hund hat ein Körbchen im Klassenzimmer im Bereich des Pultes. Das Betreten dieses Bereichs ist für Schüler*innen tabu, damit Balou sich jederzeit zurückziehen kann. Weitere Aufenthaltsorte sind das Lehrerzimmer und die Büros im Verwaltungstrakt. Hier kann Balou sich zurückziehen, wenn er eine Pause benötigt bzw. wenn die Klasse z.B. in der Sporthalle ist.

Je nach Alter und Wesen unterscheidet sich das passende Arbeitszeitpensum von Hund zu Hund. Der Tierschutz empfiehlt eine maximale Einsatzzeit eines Schulhundes von bis zu drei Tagen. Solange es die Planung zulässt, sollten die Stunden im Stundenplan verankert sein. Zudem kann es vorkommen, dass Balou an Elterngesprächen, diversen Sitzungen oder Schulveranstaltungen teilnimmt, da es aus organisatorischen Gründen erforderlich oder unumgänglich ist.

4. Balou als Schulhund im Klassenunterricht oder in der Einzelförderung

Balou ist ein am 24.01.2019 geborener Maltipoo-Rüde, ein sogenannter *Hybridhund*, d. h. hier eine Mischung aus Malteser und Pudel. Maltipoos gelten als hypoallergene Hunde und sind demnach insbesondere für Allergiker geeignet. Balou ist ein sehr ausgeglichener, menschenbezogener Hund, den wenig aus der Ruhe bringt. Er verbringt gerne Zeit mit Kindern und ist sehr empathisch in seinen Empfindungen.

Balou wird artgerecht gehalten und versorgt und lebt mit Familienanschluss im Haus der Halterin Bettina Lange. Balou ist haftpflichtversichert. Während der Schulzeit besteht ein Versicherungsschutz über die Schulhaftpflicht, sodass Verletzungen oder Unfälle, die durch den Hund verursacht werden sollten, abgedeckt sind. Balou wird zum überwiegenden Teil in der Klasse der Halterin⁶, auf Anfrage und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in „Fremd“-Klassen und in der Einzelförderung zum Einsatz kommen. Er wird planmäßig in allen Lerngruppen vorgestellt, sodass sich alle Schüler*innen mit ihm verbunden fühlen können. Sein Einsatz erfolgt ausschließlich im Mensch-Hund-Team mit Frau Bettina Lange. Während eines Schulhundbesuches weist ein Türschild am betreffenden Raum auf einen Einsatz von Balou hin. Zur Information für die Schulgemeinde sowie für Besucher*innen der Regenbogenschule wird im Eingangsbereich ein Informationsplakat über den Schulhund ausgehängt.

Insbesondere die Unterscheidung in „Klassenunterrichtsphasen“ und „Einzelförderphasen“ ist bedeutend, da diese beiden Bereiche große Unterschiede aufweisen. Tritt die aktive Rolle des Hundes in den Unterrichtsphasen eher in den Hintergrund, steht er in der Einzelförderung mit dem Kind im Vordergrund. In der Einzelförderung bzw. in der Beratung und Unterstützung in individuellen Problemlagen⁷ von Schüler*innen kann ein Hund als pädagogische Unterstützung der Lehrkraft eingesetzt werden. Mithilfe von Balou können die individuellen Sorgen und Probleme des Kindes analysiert und besprochen werden,

⁶ Schuljahr 2021/22, Klasse 1c

⁷ Dabei kann es sich u.a. um Probleme durch mangelnde Aufmerksamkeit bzw. Motivation, geringes Selbstwertgefühl und mangelnde Kontaktaufnahme handeln.



ohne dass der Fokus direkt beim Kind liegt. Auf diese Weise kann Balou zu einem „Vertrauenshund“ werden.

Im alltäglichen Unterricht wirkt der Hund lediglich durch seine Anwesenheit. Balou kann selbst entscheiden, ob er auf Kontaktangebote der Kinder eingeht oder sich zurückzieht. In einigen Unterrichtsphasen wird Balou aktiv eingebunden, indem er als Helfer oder Katalysator eingesetzt wird. Er kann Rechenaufgaben „würfeln“, Aufgabenkärtchen „apportieren“, die die Schüler*innen lösen und/oder lesen müssen. Für Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht gerne vorlesen, finden sie in Balou einen geduldigen Zuhörer. Fühlt sich ein Kind unwohl bei der Bewältigung einer Aufgabe an der Tafel, kann Balou es begleiten und unterstützend zur Seite stehen. Zudem werden Signale, die Arbeitsphasen beenden oder zur Einhaltung der Ruhe dienen, umso lieber beachtet, wenn diese von Balou gegeben werden. Im Sinne einer Entscheidungshilfe können bspw. das Apportieren / Ziehen / Anstupsen von Aufgaben, das Drehen eines Glücksrades und das Einteilen von Arbeitsgruppen weitere aktive Einsätze in Klassenunterrichtsphasen sein.⁸

Auch bei außerschulischen Veranstaltungen⁹ kann Balou die Kinder begleiten. Zudem hilft er bei kurzen Aktionen oder Spaziergängen an der frischen Luft den Kopf für Neues frei zu bekommen.

Balou's Aufenthalt wird entsprechend seinen Bedürfnissen fest in die bereits bestehende Unterrichtsstruktur integriert (Ankunft, Ruhezeiten). Die Schüler*innen werden konkret in die Versorgung von Balou eingebunden und übernehmen in Form des „Hundedienstes“ Verantwortung für ihn (u.a. Schlafplatz richten, Wasser bereitstellen, Selbstkorrektur der Lautstärke). Regelmäßige „Gassi-Runden“ werden in den Pausen oder Freistunden durch die Hundehalterin, ggf. mit Begleitung einzelner Schüler*innen außerhalb des Schulgeländes durchgeführt.

⁸ Bei den angeführten Einsatzmöglichkeiten eines Schulhundes handelt es sich um einen exemplarischen Auszug aus einem vielfältigen Repertoire.

⁹ Wandertage, Ausflüge u.a.



5. Regeln im Umgang mit *Balou*

Bevor Balou seine Arbeit in den Klassen aufnimmt, werden die nachfolgenden Regeln, welche im Umgang mit ihm maßgeblich sind, mit den Schüler*innen erarbeitet.

Bitte sage meinen Namen,
bevor du mich streichelst.



Bitte halte mich nicht fest.

Bitte rufe mich nur,
wenn Frau Lange es erlaubt.

Nachdem du mich gestreichelt
hast, wasche dir bitte die
Hände.



Bitte beuge dich nicht über mich.
Das macht mich unsicher.

Bitte lasse nichts auf dem Boden
liegen und wirf Abfall in den
Mülleimer.



Bitte füttere mich nur,
wenn Frau Lange es erlaubt.



Auf meinem Schlafplatz
brauche ich meine Ruhe.



Ich mag es sehr,
wenn es leise ist.



Bitte gehe langsam,
wenn du in meiner Nähe bist.

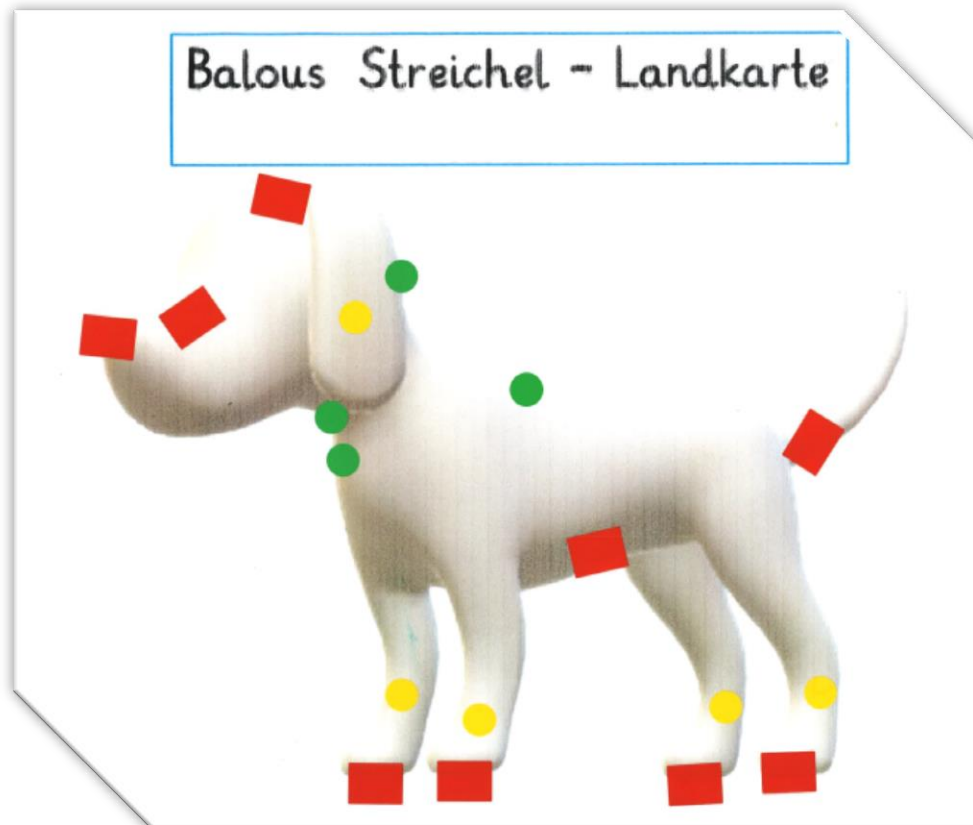
Bitte streichle mich nur an
meinen Lieblingsstellen.





6. Balous „Streichellandkarte“

Jeder Hund hat unterschiedliche Stellen an denen er gerne gestreichelt wird. Manche Hunde reagieren an bestimmten Stellen sogar sehr empfindlich. Aus diesem Grund ist es wichtig, dies im Rahmen der Vorbereitung mit den Schüler*innen zu erarbeiten und graphisch darzustellen.



grün - Balous Lieblingsstellen

gelb - Hier kannst du mich auch streicheln.

rot - Hier bitte nicht anfassen!